



ESG4SMEs
Sustainability in Action



Co-funded by
the European Union

VOLIOTIS FAMILIE

ELAIOLADO PILIOU

Fallstudie



Kontext

Art und Größe des KMU: Familiengeführte Olivenölmühle mit 12 festangestellten Mitarbeitern plus 8–10 Saisonarbeitern während der Ernte.

Ländliche Umgebung: Ano Lechonia, ein landwirtschaftliches und touristisches Gebiet am Fuße des Berges Pilon, in der Nähe der Stadt Volos, in der Region Thessalien, Griechenland.

Voliotis Family Olive Oil wurde 1969 gegründet und ist ein kleines Agrar- und Lebensmittelunternehmen mit tiefen Wurzeln in der traditionellen Olivenölproduktion. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Unternehmen von einer lokalen Ölmühle zu einem vertikal integrierten Unternehmen entwickelt, das Tradition mit Innovation verbindet.

Seine Mission besteht darin, qualitativ hochwertiges Olivenöl mit Authentizität, Transparenz und Umweltverantwortung anzubieten und gleichzeitig die Bindung zwischen lokalen Produzenten, Verbrauchern und der Naturlandschaft des Pilon-Gebirges zu stärken.

Das Unternehmen ist in einer für ihre Landwirtschaft bekannten Region tätig, steht aber vor Herausforderungen im Zusammenhang mit Modernisierung, Nachwuchssicherung und Umweltbelastungen. Daher nutzte es ESG als Instrument für langfristige Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Wertschöpfung. Die Vision und proaktive Führung des Eigentümers machten das Unternehmen zu einem Modell für regeneratives ländliches Unternehmertum.



ESG-Herausforderung / Chance



Die größte ESG-Herausforderung des Unternehmens war der **Umweltschutz**: die Bewältigung der großen Menge an organischen Abfällen, die bei der Olivenverarbeitung anfallen. Bisher wurden Olivenmark und andere Nebenprodukte zu abgelegenen Standorten in den Bergen transportiert, was hohe Kosten und betriebliche Ineffizienzen mit sich brachte und bei den Anwohnern Bedenken hinsichtlich Umweltverschmutzung und Landschaftszerstörung auslöste.

Diese Herausforderung löste Innovationen aus. Das Unternehmen investierte in wasserlose Kaltpresstechnologie und führte Kreislaufverfahren ein, um Nebenprodukte als Dünger wiederzuverwenden. Das Ergebnis waren geringere Umweltbelastungen, geringere Kosten und ein verbessertes Verhältnis zur Gemeinde.

Weitere Herausforderungen waren die Finanzierung neuer Geräte, die Neuorganisation der Anlagen und die Schulung der Mitarbeiter für die neuen Maschinen und Prozesse. Jede dieser Hürden bot jedoch auch Lernmöglichkeiten und stärkte die ESG-Reife und Anpassungsfähigkeit des Unternehmens.

Was wurde getan?



Die Olivenmühle hat ab 2019 eine **umfassende Nachhaltigkeitsinitiative umgesetzt, die sowohl ökologische als auch geschäftliche Transformationsziele verfolgt.**

Im Mittelpunkt dieser Veränderung stand die strategische Investition in eine Technologie zur wasserlosen Olivenverarbeitung. Die traditionelle Olivenmühle benötigte große Mengen Wasser und erzeugte erhebliche Mengen an Abwasser und organischen Abfällen. Das neue Trockenextraktionssystem hat den Wasserbedarf vollständig eliminiert und reduzierte so den ökologischen Fußabdruck der Mühle drastisch. Gleichzeitig verbesserte es die Energieeffizienz und die Nährstoffqualität des Öls.

Die Initiative umfasste auch einen Plan zur Kreislaufwirtschaft. Olivenblätter und -zweige, die zuvor als Abfall behandelt wurden, werden nun gereinigt, gemahlen und als organischer Dünger in die Olivenhaine zurückgeführt. Dieses regenerative Modell reduzierte die Abfalltransportkosten und Emissionen des Unternehmens und kam gleichzeitig der lokalen Bodenqualität und -produktivität zugute.

Was wurde getan?



Im **sozialen und gesellschaftlichen Bereich** öffnete die Initiative die Türen der Mühle für die Öffentlichkeit. Die Anlage wurde zu einem zertifizierten Ziel für Oleotourismus und heißt Schulklassen, Touristen und internationale Besucher willkommen. Das Unternehmen schuf barrierefreie Räume und Bildungsprogramme, um den Besuchern die Vorteile von hochwertigem, nachhaltigem Olivenöl näherzubringen.

Zu den an dieser Transformation beteiligten Stakeholdern gehörten:

- Der **Eigentümer**, der die Initiative als ESG-Analyst, Optimierer und Leiter leitete.
- Der **Sohn des Eigentümers**, ein Student der Lebensmitteltechnologie, bereitet sich darauf vor, die ESG-Reise fortzusetzen.
- **Mitarbeiter**, die in neuen Prozessen und Nachhaltigkeitsprinzipien geschult wurden.
- **Lieferanten**, die technologische Beratung und Ausrüstung bereitstellten.
- **Lokale Olivenproduzenten** und die **Gemeinde**, die den Übergang unterstützten und von den verbesserten Umweltpraktiken und der erhöhten regionalen Sichtbarkeit profitierten.

Dieser Wandel wurde nicht allein durch Regulierung erzwungen, sondern vielmehr durch eine persönliche Vision, Marktchancen und Engagement für das Land und seine Menschen.

Was hat sich geändert?

Die Ergebnisse des ESG-Ansatzes wurden sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in der ländlichen Gemeinschaft deutlich sichtbar:

- Sauberere Produktionsprozesse und nahezu keine Deponieabfälle;
- Verbesserte Produktqualität, Geschmack und Nährwertprofil;
- Gewinnung neuer Kunden und Auszeichnungen;
- Stärkere Beziehungen zu den Landwirten vor Ort und Akzeptanz nachhaltiger Praktiken in der Gemeinschaft;
- Verbessertes Arbeitsumfeld mit weniger Lärm, besserer Luftqualität und Mitarbeiterzufriedenheit;
- Erhöhtes Besucherinteresse durch zertifizierten Öltourismus, der Bildung, Gastronomie und lokale Kultur vereint;
- Ein Gefühl von Stolz und Zielstrebigkeit, das von Mitarbeitern, Partnern und der nächsten Generation geteilt wird;
- Weitere Mühlen wurden inspiriert, nachhaltige Innovationen zu verfolgen.

Dieser Wandel verband wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit mit sozialen und ökologischen Auswirkungen und bewies, dass kleine ländliche KMU durch die Verbindung von Tradition und Innovation einen sinnvollen Wandel herbeiführen können.

ESG in Aktion: Menschen, Fähigkeiten, Tools

ESG-Rollen

Wer hat was getan?

Im Unternehmen verkörperte der Eigentümer alle drei typischen ESG-Rollen:

ESG-Leiter: Festlegung der nachhaltigen Vision und Führung mit einem starken Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt und der Gemeinschaft.

ESG-Optimierer: Implementierung des wasserlosen Extraktionsprozesses, des Null-Abfall-Kompostierungsmodells und Modernisierung der Anlage für Agrotourismus und Barrierefreiheit.

ESG-Analyst: Bewertung der Daten zum Wasser- und Energieverbrauch, Beratung mit Lieferanten und Partnern und Abstimmung von Entscheidungen anhand von ESG-Werten und Markttrends. Familiensohn engagiert sich zunehmend für die Integration akademischer Fachkenntnisse in der Lebensmitteltechnologie.

Werkzeuge

- **Verwendete Strategietools:** Es wurden keine formalen strategischen Instrumente verwendet. Entscheidungen wurden durch persönliche Erfahrungen, Lieferantenberatungen, Umweltethik und intuitives langfristiges Denken geleitet.
- **Verwendete KPIs:** Es gibt noch keine formalen KPIs. Die Auswirkungen der Maßnahmen wurden anhand beobachtbarer Kennzahlen wie reduziertem Ressourcenverbrauch, Vermeidung von Abfalltransporten, verbesserter Produktqualität und erhaltenen Auszeichnungen oder Zertifizierungen bewertet.
- **Verwendete Berichtsstandards:** Es wurden keine formellen ESG-Berichtsstandards eingeführt. Das Unternehmen sorgt jedoch für Transparenz, indem es Produktanalysezertifikate online veröffentlicht und seine Geschäftstätigkeit an den CSR-Zertifizierungen ISO 9001, FSSC 22000, BIO und ETHOS ausrichtet.

ESG in Aktion: Menschen, Fähigkeiten, Tools

ESG-Kompetenzen

1.E.1 Ethisches und nachhaltiges Denken

(Das Streben des Eigentümers nach Umweltverbesserungen und Null-Abfall Lösungen)

3.E.4 Förderung des Potenzials zur Ergebnisreplikation

(Ein Vorbild für andere KMU und lokale Produzenten werden)

3.S.5 Förderung eines Multi-Stakeholder-Ansatzes

(Einbindung lokaler Produzenten, Schulen, Touristen und der Gemeinde)

3.S.6 Fähigkeit, die Einbindung der Stakeholder zu fördern

(Einbeziehung von Mitarbeitern, Familienmitgliedern und externen Partnern in ESG-Maßnahmen)

1.G.1 Kenntnisse im Systemdenken

(Integration ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte in Entscheidungen)

3.G.3 Kenntnis der Compliance-Vorschriften und -Verfahren

(Zertifizierungen für Lebensmittelsicherheit, Bio-, Tourismus- und Umweltstandards)

3.G.4 Langfristige Investitionen verstehen und planen

(Strategische Investitionen in Maschinenpark, Gebäudesanierungen und Photovoltaik)

Methoden

- **So wurde der Fortschritt verfolgt:** Durch regelmäßige Überwachung des Energie- und Wasserverbrauchs anhand von Nebenkostenabrechnungen, direktem Kunden- und Besucherfeedback sowie externen Audits durch Zertifizierungsstellen.
- **Methoden der Datenerhebung:** Stromrechnungen, Produktqualitätsanalysen, sensorisches Feedback von Verbrauchern und Touristen sowie Zertifizierungsprüfberichte.

Zielgerichtete Führung mit fester Verankerung

Wie ein KMU ESG zum Erfolg führte

Inspirierende Veränderungen

So sieht eine ESG-Führung aus

Der Eigentümer bewies seine ESG-Führungsrolle nicht durch formelle Strategien, sondern durch eine langfristige Vision, die auf Verantwortung, Mut und Transparenz beruht.

Vision: Zukunftsorientierte Führung, Investition in Innovationen für Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

Risikobereitschaft: Übernahme von in der Branche ungewöhnlichen Technologien und damit Beweis von unternehmerischem Mut.

Transparenz: Regelmäßige Veröffentlichung von Produktanalysen, um das Vertrauen der Verbraucher zu sichern.

Einfluss und Inspiration: Sein Führungsmodell hat andere Olivenmühlen in der Region dazu inspiriert, im lokalen Sektor auf eine wertschöpfende Produktion und Nachhaltigkeit umzusteigen.

Damit es lokal funktioniert

Anpassung von ESG an unsere ländliche Realität

- Die ESG-Strategie orientierte sich an den lokalen Werten Qualität, Gesundheit und Naturschutz. Die Landwirte schätzten die bessere Ölqualität und den Umweltschutz.
- Der Ansatz zeigte, dass kleine ländliche Familienbetriebe einen kulturellen Wandel hin zur Nachhaltigkeit vorantreiben und gleichzeitig ihre wirtschaftliche Vitalität bewahren können.

Botschaft vom Inhaber an andere KMU:

„Handeln Sie jetzt für Nachhaltigkeit – nicht nur für die Umwelt, sondern auch für Ihr Unternehmen. **Die Märkte verlangen nach umweltfreundlicheren Produkten.** Investitionen in Nachhaltigkeit sichern Wettbewerbsfähigkeit, Marktzugang und zukünftige Finanzierungsmöglichkeiten.“

REFLEKTIEREN

- Welche Faktoren halfen der Inhaberfamilie, ESG-Prinzipien im ländlichen Umfeld erfolgreich zu integrieren?
- Welche Herausforderungen hindern andere kleine, ländliche Unternehmen an einem ähnlichen Weg?
- Welche Erkenntnisse können KMU aus diesem Beispiel zu Denkweise, Methoden und Gemeinschaft gewinnen?
- Wie beeinflusst wertebasierte, visionäre Führung langfristige Ergebnisse?
- Könnte eine angepasste Version dieses Ansatzes im eigenen Unternehmen oder in der Region funktionieren? Welche Anpassungen wären nötig?
- Welche Unterstützung – Wissen, Werkzeuge, Partner, Schulungen – erleichtert einen solchen Wandel?
- Welche Kompromisse oder Einschränkungen entstehen bei der Umsetzung einer ESG-Strategie?
- Welchen ersten Schritt kann Ihr Unternehmen heute für eine langfristige ESG-Ausrichtung gehen?